

Ethnoichthyologie

Was bitte ist Fliegenfischen?

Eine, für Fliegenfischer vielleicht interessante Frage und mehrere Versuche einer Antwort.

HANS E. NISCHKAUER

Antwort: Der Grund für ewige Feindseligkeiten und Freundschaften

Wir saßen wie so oft an dem kleinen Binde-tisch beim Fenster und banden keine Fliegen, sondern tratschten über dies und das, meist über irgendeinen wichtigen Teilaspekt der Fliegenfischerei. Wie es halt so ist zwischen Fliegenfischerfreunden, auch wenn der Altersunterschied gut zwanzig Jahre beträgt. Und wie es Stichworte so mit sich bringen, stellte ich fest, dass ich beim Fliegenfischen nur Freundschaften kenne, während ich bei der »Jagerei« von Abneigungen bis hin zu Feindschaften zwischen Hubertusjüngern wusste.

Fritz Ossadnik lachte und erzählte mir eine Geschichte, die sich zwischen zwei Fischerfreunden mit ähnlichem Altersunterschied wie bei uns zugetragen hat.

Es war an der Fische-Dagnitz, in den ersten Nachkriegsjahren, als der Fang eines Fisches auch oder vielleicht hauptsächlich ein Mittag- oder Abendessen bedeutete.

Zwei sehr gute Fischerfreunde befischten in angemessenem Respektabstand eine vielversprechende Strecke. Doch hatten sie, nicht zuletzt weil in diesen Zeiten den Forellen und Äschen nicht nur mit legalen und weidgerechten Methoden nachgestellt wurde, lediglich mäßigen Erfolg. Der Jüngere hatte eine knapp maßige Rotgetupfte in seinem Korb, der Ältere noch nichts.

Fliegen gingen zwar massenweise auf, doch nirgendwo war ein Ring, nicht einmal ein Ringerl zu sehen, sodass die Duns völlig un-

Es war ein wunderbarer Junimorgen. Bis vorgestern hat es geregnet, nicht durchgehend, aber sicherlich immer dann, wenn wir am Fluss standen und unsere Fliegen den Lachsen anboten. Gestern bemühte sich der Wind, den fehlenden Regen zu ersetzen und unsere Wurftechniken zu testen. Jetzt gab es nur noch wenige Wolken und seit vier Uhr Früh stand die Sonne strahlend am Himmel.

Am Fall's Beat war die Rollenverteilung bis gestern einfach: eine/r befischt mit schwerem Gerät die Washing Machine, ein Kehrwasser am oberen Ende des Beats, der/die andere den anschließenden Zug, der sich bei hohem Wasserstand zwischen einer andeutungsweise sichtbaren Schotterinsel in Flussmitte und dem eigenen Ufer bildet.

Jetzt lief die Waschmaschine nur noch im Schongang, sprich das Kehrwasser war für eine effiziente Fliegenführung zu langsam und bot den Lachsen keine idealen Bedingungen mehr, weder zum Rasten, noch zum Ansetzen der Sprünge über den Wasserfall. Also musste eine/r pausieren und dem/der anderen den Vortritt lassen.

Der Doktor und El Español hatten sich für eine Frühschicht entschieden und waren bereits vor vier Uhr am Fall's Beat. Das Gerät war ebenso einsatzbereit wie sie selbst, nur hatten sie mit einem deutlich höheren Wasserstand gerechnet und waren nun doch weniger einsatzbereit, als gedacht. Eine kurze Lagebesprechung genügte und, da der

gehindert von der Wasseroberfläche abheben konnten.

Plötzlich entdeckt der Ältere einen zarten Ring am drüberen Ufer, direkt unter einem tief herabhängenden Ast. Schwierig, aber nicht unmöglich, denkt er sich und wirft die Stelle an. Zu kurz. Der nächste Wurf hätte gepasst, doch war er zu perfekt, sodass die Fliege sofort zu dreggen begann. Der nächste landete im Gebüsch und es dauerte lange, bis die Fliege gelöst war, ohne dass der Fisch dadurch vergrämt worden wäre. Der nächste Wurf brachte wieder nicht das erwünschte Ergebnis und auch nicht der nächste und der übernächste auch nicht und ...

In der Zwischenzeit war der Jüngere soweit flussauf gewatet, dass er das Spektakel beobachten konnte.

Schwierig, aber nicht unmöglich, dachte auch er und zollte den guten, aber leider erfolglosen Wurfversuchen des Freundes Respekt.

Dieser bemerkt den Beobachter, rollt ein, tritt zurück und sagt: »Probier's du«.

Gesagt, getan, der Jüngere watet in Position, allerdings ein wenig weiter flussauf, weil er aus seinen Beobachtungen auch seine Schlüsse gezogen hatte. Er zieht die Leine von der Rolle, macht einige Leerwürfe schräg stromab und setzt dann die Fliege mit einem präzisen und kräftigen Wurf knapp vor dem herunterhängenden Ast auf. Ein Schnurbogen



Ring.

© Albert Pesendorfer

Doktor bisher noch keinen Fisch gelandet hatte, erhielt er den Vortritt und El Español die erste Pause.

Der Doktor watete vorsichtig zur nunmehr sichtbaren Schotterinsel hinüber und begann die Leine auszubringen. Bei jedem Wurf schoss ein Stückchen mehr Leine durch die Ringe und bald war der Schusskopf in Einsatz und klar, dass die Gerätezusammenstellung nicht für die nunmehrigen Verhältnisse passte. Ein kompletter Umbau war dem Doktor in der starken, schenkel tiefen Strömung zu riskant, also watete er zurück und bot El Español den Vortritt an.

Dieser hatte sein Gerät bereits den Verhältnissen angepasst, watete zur Insel hinaus, schlanzte die ersten Meter aus den Ringen, dann noch ein paar mehr und dann ... bumm, bumm, bumm ... ein take!

Der Drill ließ sich nicht allzu spektakulär an, doch als sich der Fisch das erste Mal zeigte, stieg der Adrenalinspiegel bei beiden. Der Doktor ließ das Umbauen Umbauen sein, fasste den großen Kescher und watete hinaus. Letztendlich war der Drill doch sehr fordernd und als der Fisch endlich im Kescher lag, hat der Doktor das erste Foto gemacht, zur Sicherheit, denn wer weiß, ob der Fisch den anschließenden Fototermin wahrnehmen wollte. Der Haken wird gelöst, der Fisch behutsam aus dem Kescher genommen, im Wasser gehalten und dann für ein rasches Foto kurz bis zur Bauchflosse aus dem Wasser gehoben und freigegeben. El Español will noch »Jetzt« sagen, doch da ist der Fisch bereits mit einem mächtigen Ruderschlag wieder in der Strömung und lässt seinen Fänger mit traurigem Gesicht zurück: er hätte so gern ein Foto vom abziehenden Lachs gehabt. Der Doktor grinst von einem Ohr zum anderen, denn er hat kurz vorher abgedrückt und bewundert nun das mehr als gelungene Bild des abziehenden Fisches.

Beim Zurückwaten schweigt El Español, denn auch wenn seine Freude über Fang und Landung groß ist, so war es doch des Doktors Fisch, den er gefangen hat.

flussauf verlängert etwas die Drift und ... die Fliege verschwindet in einem kaum merkbaren Schwall ... Anschlag ... gestraffte Leine und stark gebogene Rute ... kreischende Rolle ...

Nachdem er den Fisch unter den Ästen herausgeführt hat, übergibt der Jüngere die Angelrute und der Ältere beendet den Drill.

Auf die scherzhaft vorgebrachte Frage des Jüngeren, wem nun eigentlich der Fisch gehört, kam die grummelnde Antwort: »dem Fänger« und die fast kiloschwere Forelle verschwand in seinem Korb. Kein »Danke«, kein »Willst du ihn?«, nur ein eiliges Zusammenpacken und im Laufschrift ab zur Busstation. Ohne dem sonst üblichen »Servus!«

Man sagt, sie hätten nie mehr miteinander gefischt und auch kaum noch miteinander geredet, geschweige denn gesprochen.

Fliegenfischen, das bedeutet manchmal ewige Feindschaft.

»Schön war er, mein Fisch«, sagt dann der Doktor beim Frühstück und macht eine Miene, wie vierzehn Tage Regen. Aber in seinen Augenwinkeln blitzt ein glückliches Lachen auf und straft seine aufgesetzte Pompfünferer-Miene Lügen.

Fliegenfischen, das ist manchmal wahre Freundschaft.



Hundert und ein blanker Zentimeter.

© Robert Wittenzellner mit dem Handy von Matthias Jacob



Steigende Bachforelle.

© Albert Pesendorfer

Kleinanzeige

In Vorchdorf (Oberösterreich) stehen **2 ha landwirtschaftlicher Grund zum Verkauf, auf dem die Errichtung von FISCHTEICHEN** und eine eventuelle Umwidmung einer Parzelle in Bauland beantragt werden kann. **Kontakt:** Peter Bergthaler, + 43(0)650/762 17 29 Dorf 36 | 4817 St. Konrad



Waxdick, Sterlet, Original Hausen,
Sibirische Störe, Albino Sterlet,
Sternhausen, Kurznasenstöre, Glattdick

www.rhoenforelle.de

SEIT 1882
RHÖNFORELLE
FISCHEREIHÖFE GROSS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): Nischkauer Hans E.

Artikel/Article: [Ethnoichthyologie. Was bitte ist Fliegenfischen? 96-98](#)